



Abb. 13 K. HÄNNY / Erinnerungsblatt

fällig wirkende Bilderbogen her, deren einer vom Werbeausschuß der Stadt Cöln, deren anderer von der Kreis-Sparkasse Bonn (Land) herausgegeben worden ist. In den Kreisen, für die diese Bilderbogen zweifellos bestimmt sind, und auf die der Text auch offenbar gemünzt ist, wirken derartige volkstümliche Aufklärungen, denen man die Absicht der Belehrung nicht anmerkt, stets recht eindringlich.

Unmittelbar hinter der Werbetätigkeit für die Stadt Cöln muß die der Stadt Aachen genannt werden, von der drei Werbeblätter zu Anschlagzwecken herausgegeben wurden. Leider sind mir diese Plakate zu spät zur Kenntnis und zu Gesicht gekommen; es war darum nicht mehr möglich, das eine oder andre ebenfalls in der Beilage durch Nachdruck den Plakatreunden vorzuführen. Meiner Meinung nach weit aus am besten und freudigsten, darum auch am wirksamsten, ist das große Blatt von Euringer, das in schlichter Kreidemanier das Aachener Rathaus zeigt, dem eine leuchtend gelbe Kaiserkrone mit bunten Steinen, ruhend auf grellrotem Kissen, vorgelagert ist; der Grund des Plakats ist ein saftiges Blau. Bei guter Raumgliederung und geschickter Verwendung von fünf Farben wirkt das Plakat, trotz seiner grellen Farbdissonanzen, vornehm und würdig. Merkwürdigerweise hat die Stadt Aachen mit diesem Blatt anscheinend keine guten Erfahrungen gemacht; sie verwendete es nur in beschränktem Umfange, weil es, wie der Bürgermeister mitteilt, in der vorliegenden Form den Erwartungen durchaus nicht entsprochen habe. Der saubere Druck ist eine gute Empfehlung für die Herstellerin, die La Ruelle'sche Lithographische An-

stalt, Inhaber Josef Deterre in Aachen. Ein zweites Blatt von Euringer (Druck ebenfalls von La Ruelle) bezweckt in letzter Stunde die Aufrüttelung der Säumigen. Vor der Stadtbildsilhouette ist eine leuchtende Standuhr, die 5 Minuten vor 1 Uhr zeigt; darunter ein Kalenderblatt vom Montag, dem 16. April. Die Idee ist zwar nicht neu, aber nett, die geschickte Farbenzusammenstellung tut das Ihrige, und der Text: „Haben Sie ihre Pflicht getan? Kriegsanzleihschluß am 16. April, mittags 1 Uhr“ ist so weithin sichtbar und leserlich, daß das Blatt wohl gewiß voll und ganz seinen Zweck erfüllt hat. Weniger gut ist das U-Boot-Blatt von Gollrad, dessen Druck Franz Kepler in Aachen besorgte. Da der Künstler nur mit einfachen Mitteln (zwei Farben) arbeitete, hätte er unbedingt dem blauen Ton einen kräftigeren Charakter geben müssen. Die Farbe ist flau und schmutzig, darum langweilig. Die von rascher Fahrt durchkreuzten Wogen liegen friedlich wie Getreidegarben über dem Boot und rauben so dem Wasser jegliche Bewegung.

Die Aktiengesellschaft Stahl & Federer in Stuttgart, die bekanntlich der Disconto-Gesellschaft nahesteht, hat durch Hugo Frank ein Blatt herstellen lassen, das durch seine einfachen Mittel vortrefflich wirkt: Das symbolisierte Schwert schützt den deutschen Rhein.

Etwas kraß und blutrünstig zwar, aber in der Raumeinteilung recht glücklich und auch in der Farbenwahl geschmackvoll, ist das Menz'sche Blatt mit der sechsfach durchbohrten Hydra, das in der Lithographischen Anstalt von Wilhelm Jöntzen in Bremen gedruckt ist und offenbar